

## Dauerbaustelle Digitalisierung und Nutzung im Alter

In Deutschland haben die Städte und Gemeinden bei der Digitalisierung Fahrt aufgenommen. Allerdings reichen die erzielten Ergebnisse noch nicht, um mit den wachsenden Anforderungen aus Gesellschaft und Wirtschaft Schritt zu halten. Zu dieser Diagnose kommt der „Zukunftsradar Digitale Kommune 2022“ in seinem letzten Bericht. Mehr als 900 Städte und Gemeinden haben sich 2022 an der dritten Ausgabe dieser Erhebung zum Stand der Digitalisierung in den deutschen Kommunen beteiligt. Die Digitalisierung in Städten und Gemeinden macht zwar Fortschritte, trotzdem bleiben noch große Hürden bei der Bereitstellung, Anwendung und Finanzierung digitaler Lösungen.

Die Coronapandemie hat der Digitalisierung in den Kommunen einen Schub verliehen, da auch bei den Bürgerinnen und Bürgern deutliche Auswirkungen auf die Arbeitsweise, die Veränderungsbereitschaft und die Akzeptanz gegenüber digitalen Lösungen feststellbar sind. Dringenden Handlungsbedarf sehen die beteiligten Städte und Gemeinden vor allem beim Personal. Ebenso bereitet der hohe Finanzierungsbedarf für den digitalen Umbau Sorgen. Die Nutzer der digitalen Angebote erwarten ein einfaches und effizientes Handeln, sagt der Pressesprecher der Seniorenvertretung Neu-Anspach Harry Euler.

Trotz aller politischen Bemühungen ist scheinbar niemand in der Lage, Zuständigkeitswirrwarr und Ausrüstungsstau zu überwinden, geschweige denn, Verwaltungsprozesse bundesweit zu standardisieren und benötigte IT-Spezialisten zu rekrutieren. Der bislang viertgrößten Volkswirtschaft der Welt droht der Status einer Datenwüste, in der Reputation als Land der Innovationen kümmerlich vertrocknet.

Es gibt auch positive und vom Bund geförderte „Smart Citys Modellprojekte“. In Bad Belzig/Wiesenburg in Brandenburg zielt der Smart-City-Ansatz darauf ab, „die Lebensqualität der Menschen zu erhalten und die Zukunftsfähigkeit der Region zu sichern. Erster sichtbarer Erfolg der vielfältigen Bemühungen ist die „Bad Belzig App“. Sie bündelt einen Umfragebereich zum Mitmachen und Abstimmen, die neuesten Nachrichten aus dem Rathaus, Presseinformationen zur Region, Bürgerzeitung, sowie regionale Werbung. Ebenso Informationen zu aktuellen Veranstaltungen, Bürgerservice, Informationen der Vereine usw.. Auch für die Region Usinger Land ist die Entwicklung einer vergleichbaren App sinnvoll und sehr nützlich. Hierfür engagiert sich die Seniorenvertretung für Neu-Anspach und die Region Usinger Land. Die Grundlagen dieser Bad Belzig-App wurden von Smart Village Solutions entwickelt (<https://smart-village.solutions/>). Smart Villages nutzt die Aktivitäten von Bürgern, Wirtschaft und Verwaltung mit digitalen Lösungen intelligent und ressourcenschonend.

Gerade bei der notwendigen Neustrukturierung der regionalen Mobilität ist eine Zusammenarbeit der Kommunen erforderlich, ist auch der Vorsitzende Raphael Eckhard überzeugt. In diesem Zusammenhang erinnert Eckhard auch nochmals an den Beschluss der Stadtverordnetenversammlung zur Entwicklung einer Neu – Anspach APP, „Anspach in der Hosentasche“ wie sie im ISEK 2040 vom August 2019 auf Seite 47 / 48 beschrieben wurde. Hierzu hat der Seniorenbeirat und in seiner Eigenschaft als Digital Zentrum Neu-Anspach und Usinger Land der Verwaltung bereits vor einiger Zeit eine entsprechende Empfehlung unterbreitet und ist gerne bereit an der Einführung dieser APP mitzuwirken. Hier sollte auch die frühzeitige Einbindung der Interessen der Schüler- und Jugendlichen gemeinsam mit der ARS berücksichtigt werden.

Durch die fortschreitende Digitalisierung steigen auch die Anforderungen für die Bevölkerung und die Wirtschaft kontinuierlich, z.B. die Erfassung der Grundsteuerdaten. Damit steigen auch die Bedarfe in den Kommunen, dies erfordert fortwährend wachsende Ressourcen, um bei der Digitalisierung voranzukommen. Damit alle Bürgerinnen und Bürger besonders im Alter sich frühzeitig auf die digitalen Veränderungen einstellen und die Vorteile auch nutzen können, bietet das neue Digital-Zentrum Neu-Anspach und Usinger Land wöchentlich Angebote für die Bürgerinnen und Bürger mit der Internetnutzung von Handy, Tablet & Computer.

Ein lebenslanges Lernen ist für alle Menschen auch nach dem 60. Lebensjahr oder nach dem Ausscheiden aus dem Berufsleben wichtig und notwendig. Wenn Sie Fragen haben, dann stehen Ihnen die Digital-Lotsen Jens Wickingler und Volker Kulp als Ansprechpartner des Digital-Zentrum in Neu-Anspach und Usinger Land gerne zur Verfügung. Die Kontaktdaten sind unter <https://senioren-neu-anspach.hessen.de/digital-im-alter> oder per E-Mail [digital@sbr-neu-anspach.org](mailto:digital@sbr-neu-anspach.org).